

Der Palaſt beſteht aus Erd-, Ober- und Dachgeſchoß. Von der Flurhalle aus gelangt man zu den beiden Haupttreppen, ſowie zu der großen, bis in das Obergeſchoß reichenden Halle. Links von dieſer ſind Empfangs- und Feſträume, rechts die Zimmer der Frau angeordnet. Das Obergeſchoß enthält die Wohnräume des Herrn und einen Salon der Frau. Ueber der Unterfahrt und Flurhalle liegt ein mit Fresken geſchmückter Saal, an den ſich beiderſeits Säle für Sammlungen anſchließen. Dieſe Räume ſind in ihrer Vereinigung von ganz bedeutender Wirkung. Eine Prunktreppe, die auf eine Galerie mündet, vermittelt den Verkehr für die Herrſchaft und ihre Gäſte.

Im Dachgeſchoß befinden ſich Dienerzimmer und Räume für Kleider. Das Kellergeſchoß enthält die Küche mit einem Teil der anderen Wirtschaftsräume, ſowie Räume für die Dienerschaft.

Der Palaſt iſt außen und innen in feinem Wiener Barockſtil gehalten.

Auch das 1873—75 erbaute Schloß v. Knoop (jetzt Rickmers) in der Vahr bei Bremen (Arch.: *Poppe*) ſei hier genannt³⁸⁴). Der umfangreiche, im Grundriß geſchloſſene Bau iſt in den Faſſaden äußerſt reich in guten Renaissanceformen gehalten, im Inneren teilweise in franzöſiſchen Bauweiſen durchgeführt.

Der Kaiſerpalaſt zu Straßburg i. E. (Arch.: *Eggert*; Fig. 441 u. 442³⁸⁵) dient dem Kaiſer und dem kaiſerlichen Hoflager bei den Beſuchen in den Reichslanden, iſt ſomit nur Abſteigequartier.

Der Bauplatz liegt auf der Weſtſeite des Kaiſerplatzes und mißt 153,00 m in der Länge und 83,50 m in der Tiefe, während die Abmeſſungen der überbauten Fläche des Gebäudes, zwiſchen den äußerſten Vorſprüngen gemeſſen, 73 m und 50 m betragen.

Der Palaſt beſteht aus Keller-, Erd- und zwei Obergeſchoßen. Im I. Obergeſchoß (dem Hauptgeſchoß, Fig. 441) ſind die Empfangs-, Wohn- und Schlafräume für Kaiſer und Kaiſerin, Zimmer für die dienſtthuenden Hofbeamten und zugleich die Geſellſchaftsräume zur Abhaltung größerer Feſtlichkeiten (350 Perſonen) untergebracht. Im II. Obergeſchoß, das architektoniſch als Halbgeſchoß auftritt, befinden ſich die Wohnungen für Herren und Damen aus dem Gefolge, ſowie Zimmer für einige Hofſtaatsſekretäre und Schlafräume für einen Teil der Dienerschaft.

Das Erdgeſchoß (Fig. 442) hat Wohnungen für fürſtliche Gäſte, Dienſtzimmer des Oberhofmarſchallantes, Räume des Kaſtellans, des Küchen- und Kellermeiſters, ſowie die Hauptküche, Konditorei, die Kaffee- und Spülküche, die Silberwäſche, Kellerei u. ſ. w. aufgenommen.

Das Kellergeſchoß enthält die Speiſeräume und beſondere Küchen für die Unterbeamten und Dienerschaft, ferner Wirtschaftsräume und Anlagen für die Luſtheizung des Gebäudes und für Verforgung der Bäder mit warmem Waſſer u. ſ. w.

Die mit Kuppel ausgeſtattete, vornehme Außenarchitektur trägt den Charakter der Hochrenaissance und iſt ebenſo wie der bildneriſche Schmuck in Bayerfelder Sandſtein zur Ausführung gelangt. Auch die Architektur des Inneren iſt in vortrefflicher Weiſe einheitlich künſtleriſch durchgebildet.

Die Konſtruktionen des Palaſtes ſind, ſoweit möglich, monumental und feuerficher, unter thunlichſtem Ausſchlus von Holz ausgeführt.

In der Nähe des Palaſtes iſt ein Marſtallgebäude mit Wagenremiſen und Stallung für 18 Pferde errichtet, das zugleich eine Schloßdienſterwohnung enthält.

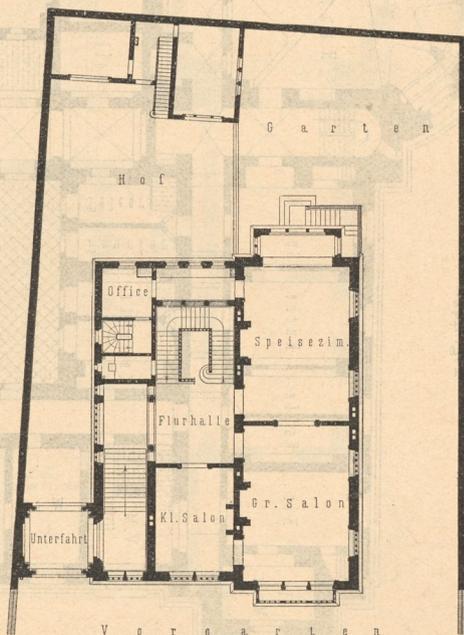
Die im Herbſte 1888 beendete Ausführung beider

³⁸³) Nach: *Deuſche Bauz.* 1890, Nr. 24 u. 34. — *Centrabl. der Bauverw.* 1889, S. 69, 86. — *Straßburg und ſeine Bauten.* Straßburg 1894. S. 404 ff.

³⁸⁴) Siehe: *Bremen und ſeine Bauten.* Bremen 1900. S. 437.

³⁸⁵) Nach: *Encyclopédie d'arch.* 1888—87, S. 11 u. Taf. 3, 4 — und: GÉLIS-DIDOT & TH. LAMBERT. *Hôtels et maiſons de Paris.* Paris 1893. Taf. 15 bis 18.

Fig. 443.



Einfamilienhaus zu Paris, *Avenue Henri Martin.*
Erdgeſchoß³⁸⁵). — 1/400 w. Gr.
Arch.: *Magne.*